

Reisebericht Cleveland, Ohio

Nina Holzweg



Als Artist in Residence konnte ich Mitte August zusammen mit Suntje Sagerer nach Cleveland, Ohio in die USA reisen. Nachdem wir dann doch schlußendlich die Erlaubnis zur Einreise bekommen hatten, haben Stephanie und Liz uns am Flughafen abgeholt, um uns in einem irischen Pub mit Blick auf den Lake Erie bei einem leckeren Dinner den anderen Mitgliedern der Zygote Press vorzustellen. Nach dem Essen wurden wir zur Zygote Press gefahren und

nach einem ersten Blick in die Werkstatt in den 1. Stock in unsere Wohnung gebracht. -Der Loft ist riesig, hat zwei einzelne Zimmer, ein Bad, großen Flur und Wohnzimmer mit integrierter Küche. Nach der ersten Begeisterung hat der Jetleg seinen Tribut gefordert und ich bin erschöpft aber glücklich ins Bett gefallen.





Liz Maugans und Stephanie Kluk



Billy Rogers

Ohne Auto ist die Fortbewegung in Cleveland recht schwierig, so dass einer der Interns -Billy- uns als hilfsbereiter Fahrer zur Seite gestellt wurde. Er ist mit uns nicht nur am ersten Tag zum Supermarkt, zu Blick (Künstlerfachgeschäft) und Hollo's Paper gefahren, sondern hat uns die fünf Wochen zu Ausstellungen begleitet und uns wahnsinnig schöne Plätze in Cleveland gezeigt.

Rebekah Wilhelm als Werkstattdirektorin hat uns den Printroom gezeigt und uns in die (ökologische) Arbeitsweise der Zygote Press eingeführt. Um mich mit der fremden Werkstatt und den neuen Materialien bekannt zu machen, habe ich mit den für mich gewohnten Techniken angefangen- Radierung und Aquatinta. Meine Motive habe ich in meiner unmittelbaren Umgebung gefunden- dies hat später auch zu unserem Ausstellungstitel „Foreign Affairs XX- Views from the window“ geführt.



Oben: Die Werkstatt während des normalen Betriebs

rechts oben: Zwei interne Mitarbeiter im Handsatz

rechts unten: Rebekah bei einem Workshop für Mitglieder



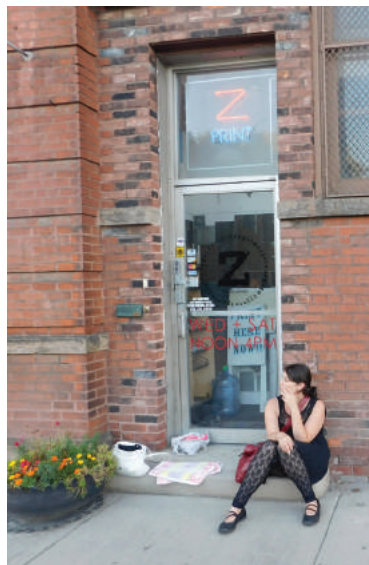
Rebekah betreut die Werkstatt drei Tage die Woche und steht jedem mit Rat und Tat zur Seite. Wir wurden von allen mehr als herzlich aufgenommen und wirklich jeder hat hilfsbereit Fragen beantwortet und uns geholfen, dass wir uns zurecht finden.

Die Offenheit und Herzlichkeit der Amerikaner hat mich wirklich beeindruckt!

Gleich am Anfang habe ich Tim Schwartz kennengelernt- einen anderen Artist in Residence aus L.A. Er hat für seine nahende Ausstellung in der Galerie Spaces eine Serie Screenshots per Handsatz gedruckt. Bevor seine Residence zu Ende war hat er Suntje und mich zu einem BBQ bei Freunden eingeladen. Es war bemerkenswert, wie nett wir aufgenommen wurden und wie einfach es ist, in Amerika mit Fremden ins Gespräch zu kommen und sich über den normalen Smalltalk heraus kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.



Dave Kosky gehört nicht zu den internen Mitarbeiter von Zygote, betreut aber seit 20 Jahren ,die Germans` als Übersetzer. Er hat jede Woche mit uns schöne Ausflüge unternommen, die stets mit einer Tasse Kaffee in einer der wunderschönen ortsansässigen kleinen Röstereien begonnen haben. Mit ihm haben wir zu Fuß (sehr unamerikanisch) diverse Stadtteile Cleverlands erkundet und jede Menge interessanter Motive entdeckt.

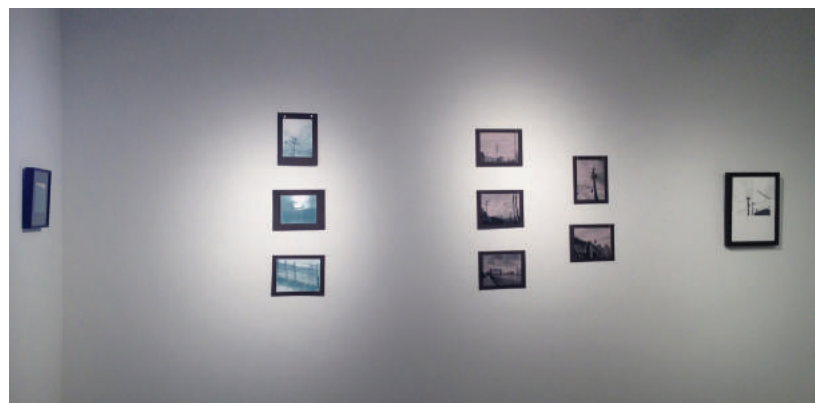
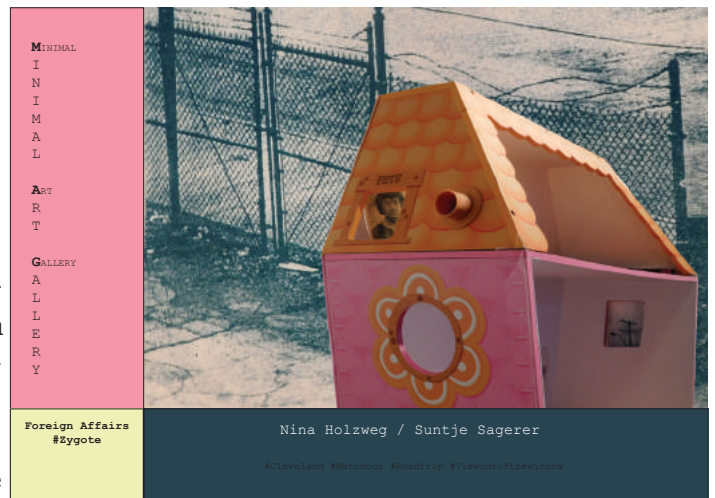


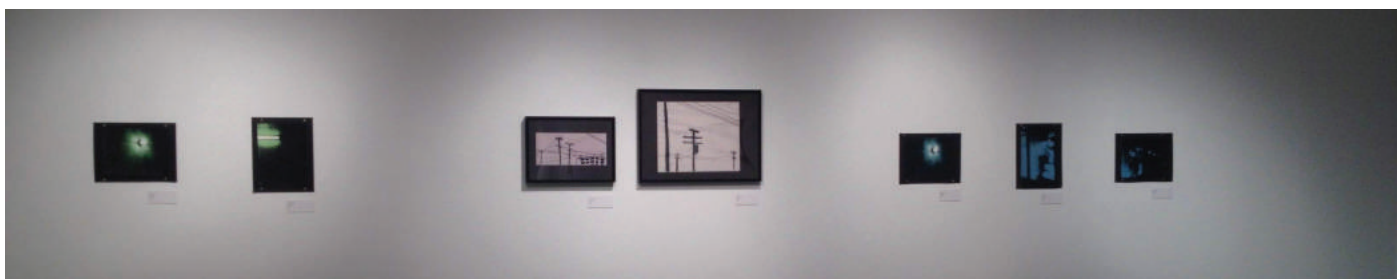
Dave und Suntje



Schon nach drei Wochen sollte unsere Ausstellung starten, so dass ich jeden Tag in der Werkstatt gearbeitet habe. Da die Mitglieder der Zygoté Press rund um die Uhr Zugang zur Werksatt haben, konnte ich auch nachts arbeiten. Rebekah bietet regelmäßig Workshops für diverse Techniken an, so dass ich eine neue Form der Absprengtechnik-den Coffee Lift-kennenlernen konnte. Außerdem haben sie und Liz uns die Paper Litho und den Xantédruk beigebracht. Ich habe schon lange nach einer Möglichkeit gesucht, meine Fotos druckbar zu machen und diese beiden Techniken sind prädestiniert dafür. Außerdem habe ich nach vielen Jahren wieder angefangen, mehrfarbige Siebdrucke zu gestalten.

Nach einem weiteren Ausflug mit Dave waren wir als seine Gäste zu seiner Radioshow eingeladen. Dort hatten wir die Möglichkeit, unsere Ausstellung zu bewerben und die Show mit unserer eigenen Musik mitzugestalten. Die Zeit verging vor lauter Arbeit und Ausflügen wie im Flug und die Ausstellung rückte immer näher. Neben meiner eigenen Arbeit habe ich noch an Suntjes Projekt der **Minimal Art Gallerie** mitgewirkt. Gemeinsam haben wir in einem Puppenhaus eine Ausstellung von deutschen und amerikanischen Künstlern kuratiert und deren Werke gehangen.





Minimal Art Galerie



Bei unserer Eröffnung mit Liz (Mitte) und den diesjährigen Artists in Residence in Dresden Deborah Pinter (links) und Kate Snow (2.v.l.)

Unsere Eröffnung war gut besucht und wir waren gebeten worden einen kleinen Vortrag über unsere Arbeit zu halten. Dies war eine gute Übung für uns, da uns der Direktor der State University in Kent, Michael Loderstedt, eingeladen hatte, vor seinen Studenten einen Artist Talk zu halten. Wir hatten zudem die Gelegenheit, mit sechs Studenten in Einzelkonsultationen über ihre Arbeit zu sprechen. Eine durchaus interessante und spannende Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Dieses Jahr findet zum ersten Mal der Austausch der Artists in Residence nicht gleichzeitig statt, so dass wir in Cleveland Deborah Pinter und Kate Snow kennenlernen konnten. Nach unserer Rückreise treten sie ihren Aufenthalt in Dresden an. Ich finde es für beide Seiten sehr schön, dass man sich so in beiden Ländern treffen und zusammen etwas unternehmen kann.

Nach unserer Eröffnung haben wir viele Ausflüge gemacht und die Zeit mit den tollen Menschen genossen, die wir in Cleveland kennenlernen durften. Ich habe die Zeit in Cleveland als sehr inspirierend und als etwas besonderes erlebt. Es ist wahnsinnig spannend, die Arbeitsweisen von anderen Künstlern kennenzulernen und tagtäglich mit zu verfolgen.

Ich möchte mich beim Kulturamt der Stadt Dresden und dem Art Council Ohio bedanken, dass ich die Gelegenheit bekommen habe, so tolle Erfahrungen zu sammeln. Zudem möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Zygote Press und allen tollen Menschen, die ich in Amerika kennengelernt habe bedanken -es war großartig!



Mit Stephanie beim Football-
spiel Cleveland gegen Chicago.

Unten: Ausflug nach Detroit



Last but not least: Zwei Tage Chicago

